

# Geschäftsbericht 2018

INTER Krankenversicherung AG

# INTER Krankenversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15

68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

# Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betreibt die Versicherungssparten Kautionsversicherung, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen für die Vertriebspartner, sowie die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken) (außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche attraktive Gesundheitsservices. Im Jahr 2018 hat sich die INTER Kranken einem ASSEKURATA-Unternehmensrating gestellt. Dabei wurde der INTER Kranken die im Vorjahr erreichte Verbesserung der Bewertung auf A+ (sehr gut) bestätigt. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2018 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Pflege- oder Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr

# Lagebericht

2018 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2018 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen leistungsstarken Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

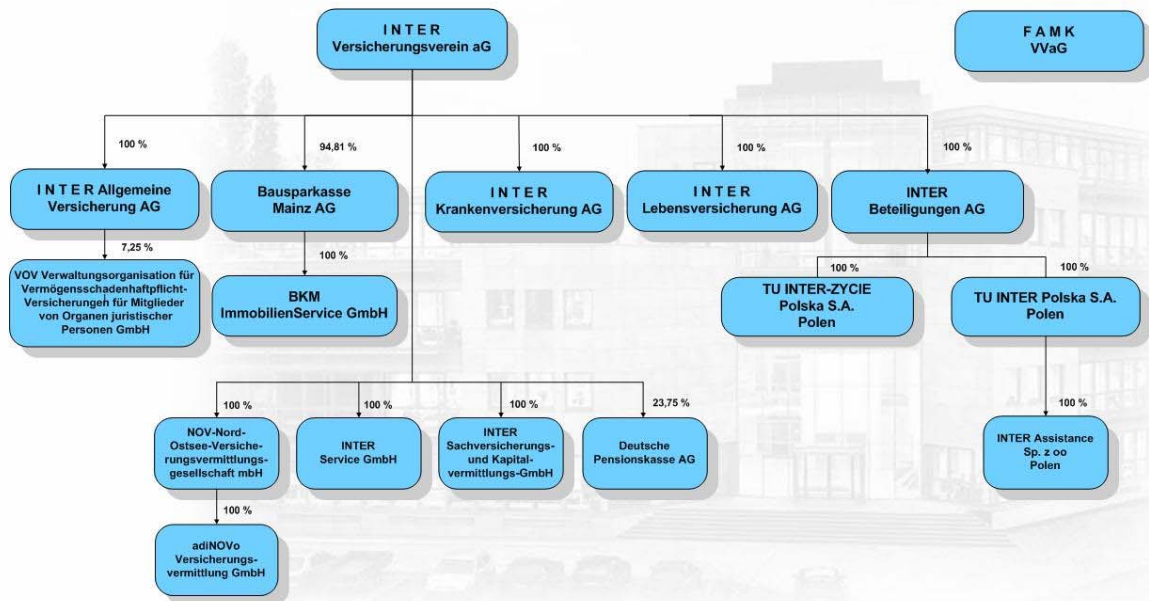
Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein attraktives Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung zu unterbreiten.

## INTER Versicherungsgruppe

Stand: 31.12.2018



# Lagebericht

## Tarifwerk

Die INTER Kranken betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
  - Krankheitskostenteilversicherung
  - Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)

## Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe, der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine, haben ihren Sitz in Mannheim und die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 32 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

##### **Die Dynamik der Weltkonjunktur verlangsamt sich**

Das weltwirtschaftliche Wachstum war in 2018 geringer als im Vorjahr. Die Weltkonjunktur verlor an Fahrt, und auch der Welthandel entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr gedämpft.

Insgesamt wird für die Industrieländer ein verlangsamtes Wachstum unterstellt. Es wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 2,4% gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten.

Im Euroraum expandiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Spanien und Frankreich, während das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Italien und Deutschland rückläufig ist.

In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 5,0% in 2018 prognostiziert. Insbesondere in China setzt sich die im Laufe des Jahres abgezeichnete Wachstumsverlangsamung fort.

Insgesamt wird auch für 2019 von einer weniger dynamischen, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgegangen.

##### **Die deutsche Wirtschaft wächst weiterhin**

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld solide um preisbereinigt 1,5% gewachsen nach 2,2% im Vorjahr.

Getragen wurde das Wachstum insbesondere von der Binnenwirtschaft. Die Exporte nahmen aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds deutlich langsamer zu als die Importe.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg 2018 in Deutschland auf 45,2 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2018 bei 4,9%.

Bedingt durch eine gute Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2018 spürbar an (+1,0%). Insgesamt lag dieser Anstieg aber deutlich unter dem des real verfügbaren Einkommens (+1,8%).

Gedämpft wurden die privatwirtschaftlichen Konsumausgaben unter anderem auch durch einen Anstieg der Sparquote um +0,4%.

##### **Die Versicherungsbranche steht für Stabilität in Zeiten des Umbruchs**

Die deutschen Versicherer erzielten in 2018 erneut stabile Beitragseinnahmen, bei einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen. Wachstumsimpulse wurden insbesondere durch die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte generiert.

*Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf der Pressemitteilung des Bundesministerium für Wirtschaft zur wirtschaftlichen Entwicklung vom 15.01.2019 und der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2018" des GDV.*



# Lagebericht

## Entwicklung der privaten Krankenversicherung

In der Privaten Krankenversicherung (PKV) hielt die Wachstumsdynamik auch im Jahr 2018 weiter an.

Die sich aus der konjunkturellen Entwicklung ergebende steigende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen hatte Auswirkungen auf den Bestand in der Vollversicherung: Der Wechsel von zuvor privatversicherten Selbstständigen in ein Angestelltenverhältnis sorgte für geringeres Wachstum im Vollversicherungsgeschäft.

Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken, bleibt dabei weiterhin bestehen. In der privaten Zusatzversicherung wird daher – wie auch im Vorjahr – von einer Beitragssteigerung ausgegangen.

Insgesamt wird für die PKV im Jahr 2018 mit einer Beitragssteigerung von 2,0% gerechnet.

In der Pflegepflichtversicherung normalisierte sich die Beitragsentwicklung, nachdem die zum 01.01.2017 wirksam gewordene Umstellung der Leistungen in der Pflegeversicherung im Vorjahr in diesem Bereich zu einem deutlichen Beitragswachstum (19,8%) geführt hatte.

Bei den ausgezahlten Versicherungsleistungen war im Jahr 2017 eine starke Dynamik zu beobachten. Die Leistungen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich geringeres Wachstum.

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2018" des GDV.*

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsergebnisse im Überblick

Die INTER Kranken konnte im Geschäftsjahr mit einem Gesamtüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zu der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung, von T€103.383 nach T€127.241 im Vorjahr erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Das außerordentlich gute Vorjahresergebnis war im Wesentlichen auf Sondereffekte in den Kapitalanlagen und der steuerlichen Abwicklung der Bilanzänderungen 2000 bis 2014 zurückzuführen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,3% auf T€691.249 (Vorjahr T€689.163).

Das Wachstum des Versichertenbestands an Versicherungen konnte auch im Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Dieses Wachstum resultiert im Wesentlichen aus dem starken Anstieg in der Krankheitskostenteilversicherung.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 3,6% von T€506.246 im Vorjahr auf T€524.531.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 9,2%. Dadurch stieg die Verwaltungskostenquote auf 2,90% (Vorjahr 2,68%). Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich auf T€62.653 (Vorjahr T€58.409) und die Abschlusskostenquote stieg geringfügig auf 9,06% (Vorjahr 8,54%).

Die Kapitalanlagen leisteten auch im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zu dem sehr guten Ergebnis. Zwar gingen die Nettoerträge von T€221.077 im Vorjahr auf T€213.318 zurück. Dabei konnte das laufende Ergebnis trotz des Niedrigzinsumfelds sogar gesteigert werden. Die Nettoverzinsung betrug 3,95% nach 4,31% im Vorjahr.

Der Gesamtüberschuss von T€103.383 (Vorjahr T€127.241) versetzte die INTER Kranken im Geschäftsjahr in die Lage, der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattungen einen Betrag von T€78.383 (Vorjahr T€101.241) zur Limitierung von Beitragsanpassungen und für Beitragsrückerstattungen bei Leistungsfreiheit zum Vorteil der Kunden zuzuführen. Zusätzlich erfolgte eine Zuweisung in die poolrelevante Rückstellung für Beitragsrückerstattung von T€5.587 nach T€6.739 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss betrug T€25.000 (Vorjahr T€26.000). Somit belief sich das Eigenkapital am Bilanzstichtag auf T€252.000 nach T€240.000 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von T€13.000 an den INTER Verein. Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts der INTER Kranken aus 2017 mit den Ergebnissen 2018 zeigt folgendes Bild:

Der erwartete Bestandszuwachs in der Krankenzusatzversicherung konnte im Jahr 2018 erreicht werden. Entgegen der Prognose eines leichten Rückgangs der Beitragseinnahmen wurde ein leichter Anstieg erzielt. Der erwartete nur leichte Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist mit einer Erhöhung um 3,6% nicht eingetreten. Die Verwaltungskostenquote lag mit 2,90% unter der 3,00%-Marke, wenn auch nicht wie erwartet deutlich. Bei den Kapitalanlagen wurde die erwartete Nettoverzinsung von über 3,90% mit 3,95%

# Lagebericht

leicht übertroffen. Der Gesamtüberschuss lag mit T€ 103.403 wie prognostiziert unterhalb des Vorjahreswertes, aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

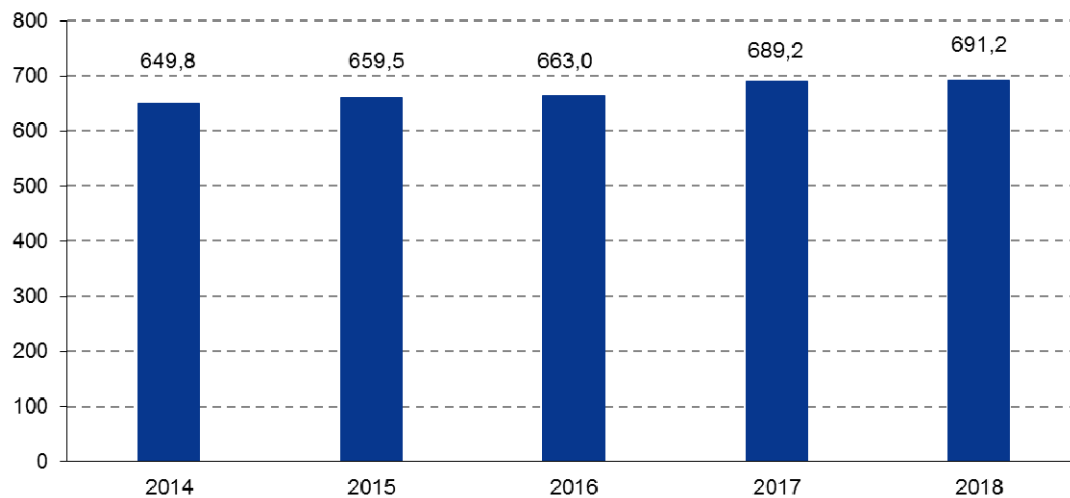
## Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von T€ 689.163 im Vorjahr um T€ 2.086 bzw. 0,3% auf T€ 691.249. Dieser Anstieg ist auf die insgesamt moderate Beitragsanpassung und das gestiegene Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 684.260 im Vorjahr um T€ 6.653 bzw. 1,0% auf T€ 690.913

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung betrugen im Geschäftsjahr T€ 46.178 nach T€ 58.369 im Vorjahr.

Insgesamt reduzierte sich die Summe aus den verdienten Bruttobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung um 0,7% auf T€ 737.091 nach T€ 742.629 im Vorjahr.

**Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €<sup>\*)</sup>**



\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Die Bruttobeiträge (ohne die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung) verteilen sich prozentual auf die einzelnen Versicherungsarten wie folgt:

<b>Beitragsverteilung</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	78,2	78,3
Krankentagegeldversicherungen	4,3	4,5
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,6	0,6
Krankheitskostenteilversicherungen	8,1	7,7
Pflegepflichtversicherungen	8,1	8,3
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,2	0,2
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,5	0,5
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Wie alle gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen ist auch die INTER Kranken von der Nichtzahlerproblematik betroffen. Die zum 01.01.2009 eingeführte gesetzliche Versicherungspflicht führte im Ergebnis dazu, dass säumigen Beitragszahlern nicht mehr gekündigt werden kann. Nichtzahler werden vielmehr nach Abschluss des erfolglosen Mahnverfahrens in den Notlagentarif umgestellt. Der Notlagentarif regelt die Versorgung bei akuten Erkrankungen zu deutlich reduzierten Beiträgen. Trotz der Umstellung in den Notlagentarif konnte das neue Gesetz die Situation nur teilweise verbessern. Die Anzahl der im Notlagentarif versicherten Personen ist mit 1.587 (Vorjahr 1.637) zwar rückläufig, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Allerdings erhöhte sich die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen an Nichtzahler um T€75 nach einer Reduzierung um T€219 im Vorjahr.

## Bestandsentwicklung

Bei der Entwicklung des Versichertenbestands konnte im Geschäftsjahr erneut ein Bestandszuwachs verzeichnet werden.

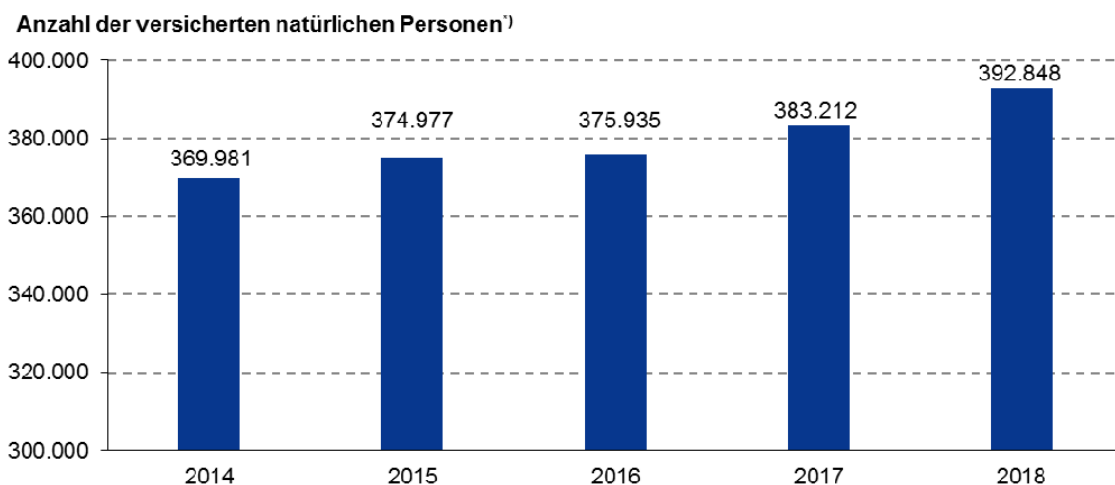
Die Anzahl der bei der INTER Kranken versicherten Personen erhöhte sich von 383.212 Personen im Vorjahr insgesamt um 2,5% auf 392.848 Personen im Geschäftsjahr.

Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 136.878 Personen (Vorjahr 139.012 Personen).

Die Anzahl der zusatzversicherten Personen stieg von 244.200 Personen im Vorjahr auf 255.970 Personen zum Bilanzstichtag. Dies entspricht einem Bestandszuwachs von 4,8%.

Die Zusammensetzung des Bestandes an versicherten natürlichen Personen befindet sich im Anhang.

# Lagebericht

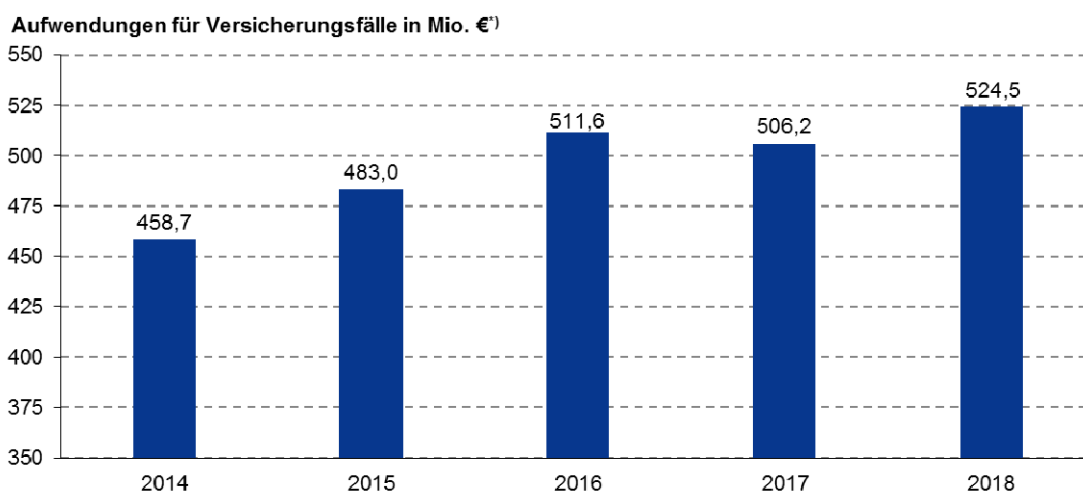


<sup>\*)</sup> 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 506.246 um T€ 18.285 bzw. 3,6% auf T€ 524.531. Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle deutlich von T€ 481.290 um T€ 56.095 bzw. 11,7% auf T€ 537.385 insbesondere aufgrund des Abbaus von Arbeitsrückständen.

Der nach einem statistischen Näherungsverfahren zu bildenden Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle konnten insgesamt T€ 12.855 entnommen werden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug zum Bilanzstichtag T€ 132.691 (Vorjahr T€ 145.546).



<sup>\*)</sup> 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Von den Zahlungen für Versicherungsfälle einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen entfielen T€ 392.656 (Vorjahr T€ 364.957) auf Geschäftsjahresschäden und T€ 144.729 (Vorjahr T€ 116.333) auf Vorjahresleistungen.

Sie verteilen sich im Vergleich zum Vorjahr prozentual wie folgt:

<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	79,5	78,8
Krankentagegeldversicherungen	4,9	5,7
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,9	1,0
Krankheitskostenteilversicherungen	8,3	8,0
Pflegepflichtversicherungen	5,9	6,0
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,1	0,1
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,4	0,4
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Aus der Abwicklung der im Vorjahresabschluss gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte im Geschäftsjahr ein Abwicklungsgewinn von T€ 816 (Vorjahr T€ 4.257).

Die Schadenquote betrug wie im Vorjahr 74,8%. Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Sie umfasst damit nicht nur die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch die Zuführungen zu den Rückstellungen für das mit dem Alter wachsende Krankheitskostenrisiko.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere vom Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich um 7,2% von T€ 58.408 im Vorjahr auf T€ 62.653. Die Abschlusskostenquote betrug 9,07% (Vorjahr 8,54%).

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich auf T€ 20.037 nach T€ 18.345 im Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 2,90% (Vorjahr 2,68%).

# Lagebericht

## Beitragsrückerstattung

Rund 42.000 Versicherungsnehmer erhielten im Geschäftsjahr eine Beitragsrückerstattung (BRE) für die Nichtinanspruchnahme von Versicherungsleistungen in den Vorjahren. Dafür hat die INTER Kranken im Geschäftsjahr T€ 34.530 (Vorjahr T€ 33.551) an die Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Aufgrund der guten Geschäftsergebnisse konnte der Vorstand im Geschäftsjahr erneut beschließen, die Höhe der BRE bei Leistungsfreiheit im Jahr 2019 unverändert beizubehalten. Somit erhalten die anspruchsberechtigten Versicherungsnehmer bei Leistungsfreiheit im Geschäftsjahr und auch bei Leistungsfreiheit im Jahr 2019 - jeweils mit Auszahlung im Folgejahr - folgende Rückerstattungen an maßgeblichen Monatsbeiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:

Beitragsrückerstattung	
Leistungsfreiheit	Beitragsrückerstattung
1 Jahr	1,5 maßgebliche Monatsbeiträge
2 Jahre	2,0 maßgebliche Monatsbeiträge
3 Jahre	2,5 maßgebliche Monatsbeiträge
4 Jahre	3,0 maßgebliche Monatsbeiträge
5 Jahre	4,0 maßgebliche Monatsbeiträge
6 Jahre	5,0 maßgebliche Monatsbeiträge
7 Jahre und mehr	6,0 maßgebliche Monatsbeiträge

Der maßgebliche Monatsbeitrag errechnet sich aus dem ambulanten und zahnärztlichen Anteil des Monatsbeitrags (ohne gesetzlichen Zuschlag) zum 01.07. des der BRE zugrunde liegenden Jahres.

Für Versicherte in den Tarifen BonusLine S10/S20, QualiMed<sup>®</sup> sowie in den Tarifen für Heilberufe besteht ein hiervon abweichender Beschluss.

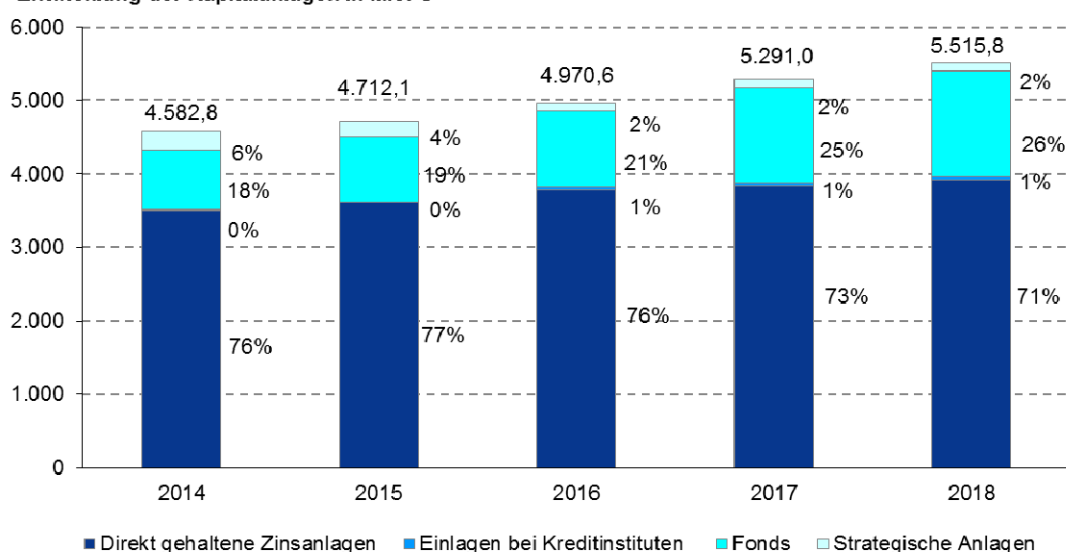
# Lagebericht

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,2% auf T€5.515.765 (Vorjahr T€5.290.998). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden international agierende Immobilienfonds, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Kranken investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Ihr Anteil stieg von 13,4% auf 15,6% an. Im Gegenzug gingen der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 72,6% auf 71,1% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 11,1% auf 10,6% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten reduzierte sich von 0,9% auf 0,7%. Die strategischen Anlagen gingen von 2,1% auf 1,9% zurück. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich im Wesentlichen die direkt gehaltenen Immobilien und in geringem Umfang Unternehmensbeteiligungen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €<sup>\*)</sup>



\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Die INTER Kranken gab im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€190.000 für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€78.039. Der Buchwert stieg demzufolge auf T€448.864 (Vorjahr T€370.825) an. Für Private Debt zeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€95.000. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€35.683. Der Buchwert stieg demzufolge auf T€130.707



# Lagebericht

(Vorjahr T€95.024) an. Für Immobilienfonds wurden keine neuen Zeichnungszusagen abgegeben. Der Buchwert der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stieg aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe um T€12.112 auf T€173.827 (Vorjahr T€161.715) an. Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete das Unternehmen keine neuen Fondsverträge. Der Bestand stieg um T€28.902 auf T€108.461 (Vorjahr T€79.559).

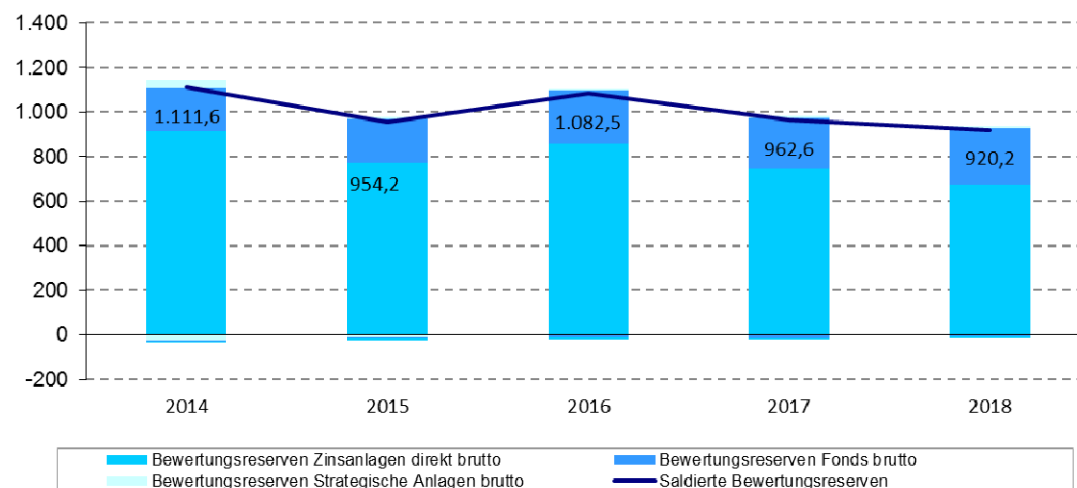
Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögen blieb konstant bei T€586.983. Insgesamt stieg der Buchwert der Fonds um T€154.737 auf T€1.448.842 (Vorjahr T€1.294.105).

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€308.833 in lang laufende, gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€6.492, aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€179.593 und aus von Schuldern gekündigten Zinsanlagen in Höhe von T€50.000 gegenüber. Der auslaufende Bestand an Hypothekendarlehen ging aufgrund von planmäßigen Tilgungsleistungen um T€594 auf T€1.819 zurück (Vorjahr T€2.413). Insgesamt stiegen die direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€82.755 auf T€4.508.839 (Vorjahr T€4.426.084). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten sanken um T€7.305 auf T€38.564 (Vorjahr T€45.869). Der Bestand an direkt gehaltenen Immobilien hatte neben den laufenden Abschreibungen auf Immobilien im Direktbestand in Höhe von T€2.669 auch außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von dauerhaften Wertminderungen auf Gebäude in Höhe von T€2.562 zu verzeichnen. Der Abgang bei den direkt gehaltenen Immobilien in Höhe von T€1.154 resultiert aus dem Verkauf von vier Objekten. Modernisierungsmaßnahmen führten zu einem Zugang in Höhe von T€701. Insgesamt ging der Bestand der direkt gehaltenen Immobilien um T€5.503 auf T€105.189 (Vorjahr T€110.692) zurück. Zusammen mit den strategischen Beteiligungen sank das Teilportfolio der strategischen Anlagen von T€111.924 auf T€106.505.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve leicht und fast parallel nach unten verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem moderaten Anstieg. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Kranken sind in diesem Umfeld um T€42.360 auf T€920.202 gesunken (Vorjahr T€962.561). Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 16,7% aus.

# Lagebericht

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. € <sup>(\*)</sup>



\*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

\*\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Kapitalanlagen befinden sich im Anhang.

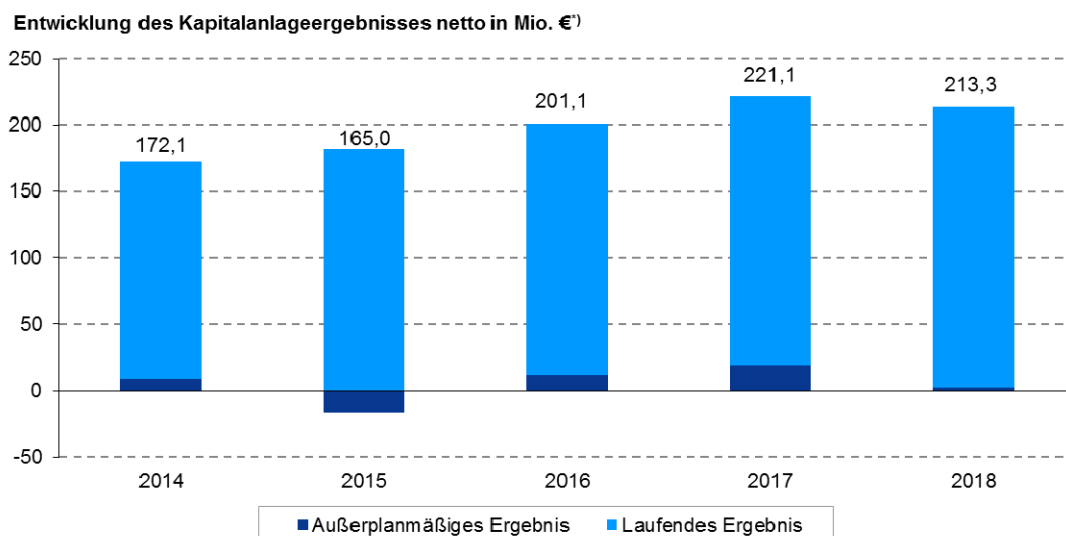
## Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr stiegen die laufenden Erträge auf T€ 217.257 (Vorjahr T€ 210.680). Die laufenden Aufwendungen reduzierten sich auf T€ 6.356 (Vorjahr T€ 8.606). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 2.669 (Vorjahr T€ 2.641).

Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 2.416 (Vorjahr T€ 19.003) und setzte sich vor allem aus Abschreibungen auf Immobilienobjekte und Abgangsgewinnen von Inhaberschuldverschreibungen zusammen.

Die genaue Zusammensetzung kann der nachfolgenden Tabelle "Kapitalanlageergebnis netto" entnommen werden.

# Lagebericht



\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen konnte trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds um T€ 8.828 auf T€ 210.901 (Vorjahr T€ 202.074) gesteigert werden.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 213.318 (Vorjahr T€ 221.077).

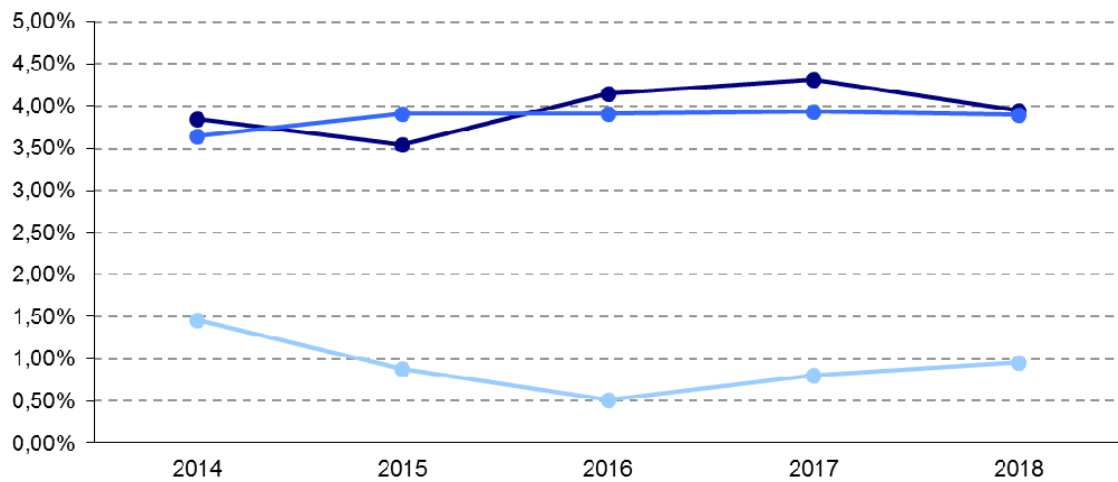
<b>Kapitalanlageergebnis netto *)</b>					
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Laufende Erträge	175.483	194.413	201.312	210.680	217.257
Kosten für Instandhaltung von Immobilien	-6.334	-6.466	-5.373	-3.365	-1.807
Kosten für Vermögensverwaltung	-3.163	-3.450	-4.197	-2.600	-1.880
Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien	-2.589	-2.764	-2.466	-2.641	-2.669
<b>Laufendes Ergebnis</b>	<b>163.397</b>	<b>181.733</b>	<b>189.276</b>	<b>202.074</b>	<b>210.901</b>
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22.948	38.314	25.663	19.109	4.911
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.375	-3.159	-15.960	-263	-198
Erträge aus Zuschreibungen	0	1.004	3.099	259	266
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-8.872	-52.865	-1.004	-102	-2.562
<b>Außerplanmäßiges Ergebnis</b>	<b>8.702</b>	<b>-16.706</b>	<b>11.799</b>	<b>19.003</b>	<b>2.416</b>
<b>Kapitalanlageergebnis netto</b>	<b>172.099</b>	<b>165.027</b>	<b>201.074</b>	<b>221.077</b>	<b>213.318</b>

\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

# Lagebericht

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank moderat auf 3,90% (Vorjahr 3,94%). Die Nettoverzinsung betrug 3,95% (Vorjahr 4,31%).

## Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktinz<sup>\*)</sup>



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktinz					
	2014	2015	2016	2017	2018
	%	%	%	%	%
Nettoverzinsung	3,85	3,55	4,15	4,31	3,95
lfd. Durchschnittsverzinsung	3,65	3,91	3,91	3,94	3,90
Durchschnitt 10J.EUR-Swap	1,46	0,88	0,52	0,81	0,96

\*) 2014-2015 INTER Kranken aG (jetzt INTER Verein)

Die Kapitalanlagen bedeckten zu 103,3% (Vorjahr 103,0%) die versicherungstechnischen Rückstellungen.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 4,0% auf insgesamt T€ 5.341.942 erhöht nach T€ 5.135.366 im Vorjahr.

Dabei entfielen 91,6% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 4.890.555 (Vorjahr T€ 4.678.355).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 5,7% und betrug T€ 302.165 nach T€ 296.094 im Vorjahr.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle konnte dagegen im Geschäftsjahr um 8,8% auf T€ 132.691 (Vorjahr T€ 145.546) reduziert werden.

Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 5.199 (Vorjahr T€ 4.883), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 11.152 (Vorjahr T€ 10.330) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 179 (Vorjahr T€ 158) ausgewiesen.

An die Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben. Daher betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. T€ 5.341.942 (Vorjahr T€ 5.135.366).

## Ergebnisquellen

Jede der Ergebnisquellen Kapitalanlagen, Risiko und Kosten hat einen positiven Beitrag geleistet. Das Risikoergebnis hat in 2018 das stärkste Gewicht und ist wie in den Vorjahren auch ohne Berücksichtigung des Sicherheitszuschlags positiv. Daneben hat das Kapitalanlageergebnis im hohen Maße zum Erfolg beigetragen.

## Überschussverwendung

Der Gesamtüberschuss setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Im Geschäftsjahr betrug dieser T€ 103.383 (Vorjahr T€ 127.241).

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) konnte zusätzlich zur Zuführung zur RfB für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 5.587 (Vorjahr T€ 6.739) ein Betrag von T€ 78.383 (Vorjahr T€ 101.241) zugeführt werden. Die Bilanzposition betrug am Bilanzstichtag T€ 302.165 (Vorjahr T€ 296.094). Dies ermöglicht es der INTER Kranken neben der Ausschüttung von weiterhin attraktiven Beitragsrückerstattungen vor allem, künftige Beitragsanpassungen abzumildern.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden den Versicherungsnehmern Mittel zur Limitierung von Beitragsänderungen bei Versicherten, die älter als 65 Jahre sind (sogenannte Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (euRfB) gemäß § 150 Abs. 2 und Abs. 4 VAG) in Höhe von T€ 28.070 (Vorjahr T€ 36.146) gutgeschrieben bzw. reserviert.

# Lagebericht

Entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sollen dem Eigenkapital aus dem Bilanzgewinn T€ 12.500 in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. An den INTER Verein soll eine Dividende von T€ 12.500 ausgezahlt werden.

## Eigenkapital

Der Jahresüberschuss 2018 betrug T€ 25.000. Davon sind T€ 12.500 zur Ausschüttung in Form einer Dividende vorgesehen. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag € 252.000 (Vorjahr T€ 240.000 vor Ausschüttung einer Dividende von T€ 13.000 im Geschäftsjahr).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), der Kapitalrücklage von T€ 201.180 (Vorjahr T€ 201.180), den Gewinnrücklagen von T€ 20.820 (Vorjahr T€ 7.820) und dem Bilanzgewinn von T€ 25.000 (Vorjahr T€ 26.000).

Damit verfügt die INTER Kranken weiterhin über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient der INTER Kranken als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherungen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Dividendenausschüttung von T€ 12.500 beträgt zum 31.12.2018 34,7% (Vorjahr 33,2%) und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass die Veröffentlichungen des PKV-Verbandes für das Vorjahr auch für 2018 repräsentativ sind. Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital (abzüglich Dividendenzahlungen) zu verdienten Bruttobeiträgen und ist ein Maßstab für die Solvabilität des Unternehmens. Ein hohes Eigenkapital versetzt das Unternehmen in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

# Lagebericht

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Um den Kunden fortwährend einen ausgezeichneten Service und qualitativ hochwertige Produkte zu bieten, ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) erarbeiten und implementieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sogenannten KVP-Teams effiziente und wertschöpfende Prozesse, bei denen der Kunde stets im Fokus steht.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Rolle zu. Neben ihrer Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in ihrer Rolle als Leader gefragt, also mit ihrer Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv mit Workshops auf allen Führungsebenen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und dem Angebot des INTER Fitness erweitert. Es werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der

# Lagebericht

Elternzeit bietet sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten.

Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Partner steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer sehr guten betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

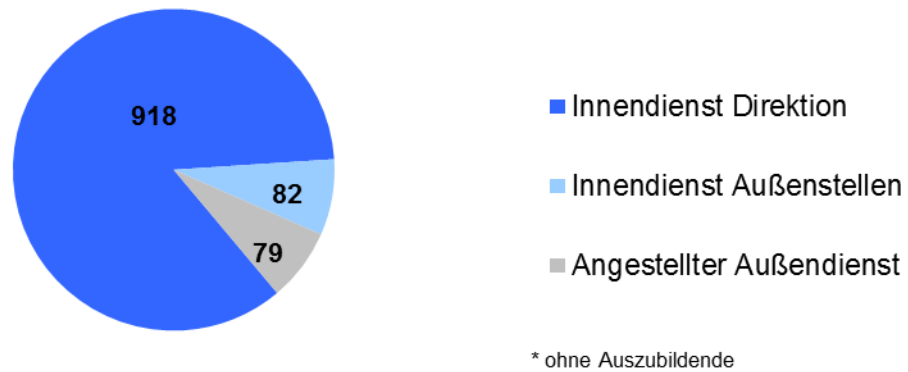
<b>Zahlen und Fakten</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	1.155	1.135
davon im Innendienst	1.005	984
davon im angestellten Außendienst	78	87
davon Auszubildende	72	64
Anteil Frauen	59%	57%
Anteil Männer	41%	43%
Teilzeitquote gesamt	26%	25%
Anteil Akademiker Innendienst (ohne Auszubildende)	24%	24%
Durchschnittsalter Innendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	45,2	45,2
Durchschnittsalter Außendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	49,8	50,5
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Innendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	18,4	18,5
Durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit Außendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	12,0	12,1

\* Die Zahlen beziehen sich auf die INTER Versicherungsgruppe

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst von 18,4 Jahren und die geringe Fluktuationsquote zeigen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im hohen Maße mit dem Unternehmen identifizieren und die INTER Versicherungsgruppe als attraktiven Arbeitgeber mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen wahrnehmen.



# Lagebericht



## Ausbildung im Innendienst

Die INTER Kranken bildet seit vielen Jahrzehnten als anerkannter Ausbildungsbetrieb in der Metropolregion Rhein-Neckar erfolgreich Nachwuchskräfte im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen - Fachrichtung Versicherung“, teilweise mit der Zusatzqualifikation „Finanzassistent/-in für Versicherungen“, aus. Durch die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden Württemberg ermöglicht die INTER Kranken Nachwuchskräften, das duale Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Versicherung sowie zum Bachelor of Science (B.Sc.) im Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Praxis zu vereinen.

Die hohe Qualität der INTER-Ausbildung wurde in diesem Geschäftsjahr auch von unabhängigen Dritten bestätigt. So zählt die INTER laut Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY sowie Wirtschaftszeitschrift „Capital“ zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“. Von 48 untersuchten Versicherungsunternehmen belegte die INTER mit 96,1 von 100 möglichen Punkten den zweiten Platz. Auch bei der Studie von „Capital“ ist die INTER mit 5 von 5 möglichen Sternen und 24 von 25 Punkten ganz vorne mit dabei. Untersucht wurden in den Studien unter anderem die Betreuung und die Einbindung der Auszubildenden in den Betrieb, das Lernen im Betrieb, das Engagement des Unternehmens beispielsweise für Weiterbildungskurse, Teamevents, Wettbewerbe und Benefits sowie die Erfolgchancen der Auszubildenden und innovative Lehrmethoden. Auch schloss ein INTER-Auszubildender im Geschäftsjahr seine Ausbildung als bester Auszubildender zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen in ganz Baden-Württemberg ab.

Um die Qualität der INTER-Ausbildung weiter zu verbessern, ist eine kontinuierliche Weiterbildung der Ausbilder von entscheidender Bedeutung. Deshalb hat die INTER im Geschäftsjahr die „Ausbilderqualifizierung“ neu ausgerichtet. Die Ausbilder konnten ihr Wissen und ihre Kompetenzen gezielt vertiefen und ausbauen - in insgesamt drei Modulen: Auswahlverfahren von Auszubildenden, Rechtsgrundlagen in der Berufsausbildung sowie didaktische und methodische Ausrichtung von Lernprozessen. Im Jahr 2019 werden die INTER

# Lagebericht

Ausbilder zu den Themen erfolgreiche Kommunikation, Konfliktmanagement im Ausbildungsalltag und Lernerfolgskontrollen geschult. So kann die INTER gewährleisten, dass die Auszubildenden gut auf den Beruf vorbereitet und die INTER-Ausbilder dem hohen Qualitätsanspruch der INTER als Ausbildungsbetrieb gerecht werden.

Die INTER Kranken arbeitete im Geschäftsjahr außerdem an der Optimierung des Schülerpraktikanten-Programms. Die positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die steigende Anzahl an Schülerpraktikanten bestätigen die positive Wirkung unserer kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen. Außerdem konnte die INTER Kranken in den vergangenen Jahren und im laufenden Geschäftsjahr einige der ehemaligen Schülerpraktikanten für einen Ausbildungs- oder Studienplatz gewinnen.

Die Übernahmequote nach der Ausbildung lag im Geschäftsjahr bei 100%. Somit sichert die INTER Kranken weiterhin den erheblichen Teil des Fachkräftenachwuchses über die eigene Ausbildung.

## Aus- und Weiterbildung im Außendienst

Um den eigenen Ausschließlichkeitsvertrieb nachhaltig auszubauen, hat die INTER Kranken mit der Einführung einer Berufsausbildung im Außendienst einen neuen Weg der Zukunftssicherung beschritten. Seit Ausbildungsstart im September 2016 werden junge Menschen in Zusammenarbeit mit erfahrenen Vertriebspartnern und den Kompetenz-Leitern für einen erfolgreichen Berufseinstieg zum Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK) ausgebildet.

Per 31.12.2018 waren deutschlandweit bereits 29 Auszubildende verteilt auf drei Ausbildungsjahre für die INTER tätig. Weiterhin fördert die INTER Kranken in besonderem Maße die Qualifikation der Vermittler. Branchenfremde werden über 4½ Monate hinweg durch die unternehmensinterne INTER Akademie zu versierten Vertriebspartnern ausgebildet und in den nachfolgenden 7½ Monaten intensiv durch die Führungskraft im Vertrieb praktisch eingearbeitet. Dies bedeutet, dass die neuen Vertriebspartner sowohl eine versicherungsfachliche als auch eine unternehmensbezogene Ausbildung über alle Sparten hinweg - einschließlich der Prüfung zum/zur Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK) - erfolgreich absolviert haben, bevor sie erstmals eigenverantwortlich mit Kunden in Kontakt treten. Ebenso werden alle neuen Vertriebspartner, die bereits über den Sachkundenachweis „Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK)“ verfügen, unternehmensbezogen ausgebildet und eingearbeitet.

Die Zielsetzung des Gesetzgebers sowie der Servicegedanke der INTER führen dazu, dass der Kundenberatung stets eine ausführliche Bedarfsanalyse vorangestellt wird. Dies setzt voraus, dass auch die langjährig für die INTER Kranken tätigen Vertriebspartner in allen Sparten stets über ein gutes und aktuelles Fachwissen verfügen. Deshalb bietet die INTER Kranken über die INTER Akademie ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an und ist der Brancheninitiative *gut beraten* gefolgt. Zu ausgewählten Fachthemen können die Vermittler spezielle Module absolvieren, die mit einer Prüfung z.B. vor der Deutschen Versicherungsakademie abschließen. Zur Auswahl steht u.a. das Zusatzmodul „Experte/in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)“.

# Lagebericht

## Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Beschäftigten sowie allen Vertriebspartnern für ihren erfolgreichen Einsatz in den Geschäftsstellen und in der Direktion im vergangenen Jahr.

# Lagebericht

## Vertrieb

Wie in den Vorjahren lag auch im Geschäftsjahr der Fokus auf einer weiteren Verbesserung der Effizienz und Optimierung der vertrieblichen Prozesse.

Mit dem iPad verfügen die Vertriebspartner der INTER über die technischen Möglichkeiten einer modernen und effizienten Beratung, u. a. mit der systematischen Bedarfsanalyse oder der Möglichkeit von Online-Schadenmeldungen, welche direkt über das iPad ausgefüllt und samt Fotos weitergeleitet werden können. Ferner stehen den Vertriebspartnern alle Verkaufshilfen über das iPad zur Verfügung. Qualifizierte Vertriebspartner sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Versicherungsunternehmens.

Die Vertriebspartner in der Ausschließlichkeit, die Mehrfachagenturen und die Makler stehen für den vertrieblichen Erfolg der INTER Versicherungsgruppe. Führungskräfte im Vertrieb leiten die regionalen Geschäftsstellen mit den gebundenen Vertriebspartnern.

Zum 31.12.2018 sind inklusive der Auszubildenden insgesamt 292 Vertriebspartner gemäß § 84 HGB (Selbstständige) und 17 Vertriebspartner gemäß § 59 HGB (Angestellte) beschäftigt.

Die INTER hat mit insgesamt 7.103 Maklern und Mehrfachagenturen Vermittlungsverträge geschlossen.

Zum Ende des Geschäftsjahres ist die INTER an bundesweit 32 Standorten und darüber hinaus durch weitere Servicestellen vertreten.

# Lagebericht

## Erklärung zur Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von zwei Frauen an den insgesamt neun Mandaten festgelegt. Diese ist auch entsprechend im Geschäftsjahr erfüllt worden.

Die Frauenquote im Vorstand liegt derzeit bei 0%. Eine Aufstockung des Vorstands ausschließlich zur Sicherstellung einer Frauenquote ist nicht beabsichtigt. Daher hat der Aufsichtsrat hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands für den Frauenanteil eine Zielgröße von 0% bestimmt.

Zur Erreichung der beiden Zielgrößen wird eine Frist bis zum 01.10.2021 festgelegt.

Der Frauenanteil in den Führungsebenen der INTER Kranken liegt inklusive des Vertriebs bei 14,7% auf der ersten Führungsebene. Die Zielquote von 11,1% wurde damit übertroffen. Auf der zweiten Führungsebene liegt der Frauenanteil inklusive des Vertriebs bei 21,0%. Hier wurde ebenfalls die Zielquote von 18,0% übertroffen. Der Vorstand hat entschieden, die Zielquoten beizubehalten.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 289b Abs. 3 HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf der Internetseite der INTER Versicherungsgruppe verwiesen. <https://www.inter.de/Nachhaltigkeit/>

# Lagebericht

## Risikomanagement

### Ziele des Risikomanagement

Die INTER Kranken ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands ist es, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements der INTER Kranken ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung der INTER Kranken ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risikoüberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Kranken auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Marktes erfolgreich meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

#### **Vorstand**

Der Vorstand der INTER Kranken ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER Kranken vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad hoc-Ereignissen.

# Lagebericht

## **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Die intern verantwortliche Person für die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) der INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung / Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die intern verantwortliche Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation der INTER Kranken und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß EIOPA-Standardformel (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich (EIOPA: European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung).

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation der INTER Kranken durch die intern verantwortliche Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee sowie an den Gesamtvorstand der INTER Kranken, der den Aufsichtsrat unterrichtet, und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die intern verantwortliche Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

## **Zentrale Risikomanagement-Organisation**

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Kranken ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF.

Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuar der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) und die intern verantwortlichen bzw. zuständigen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteil der zentralen Risikomanagement-Organisation ist das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung.

# Lagebericht

## **Dezentrale Risikomanagement-Organisation**

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügt die INTER Kranken über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regelmäßige Risikoinventur hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die intern verantwortliche Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

## **Interne Revision des Risikomanagementsystems**

Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

## **Risikostrategie**

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand akzeptierten Ertragsvolatilität der INTER Kranken orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für die INTER Kranken mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlage-Komitee überwacht.

## **Risikobewertung nach Solvency II - Säule 1**

### **Solvabilitätssituation**

Zur Ermittlung der Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung gemäß EIOPA-Standardformel für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen setzt die INTER Kranken ein eigenes quantitatives Berechnungsmodell ein, das INTER Mehrwert-Modell (IMM). Darin wird der ganzheitliche Planungs- und Risikomanagementprozess der INTER Kranken abgebildet.

Die Berechnungen im IMM der INTER Kranken basieren auf dem inflationsneutralen Bewertungsverfahren.



# Lagebericht

## Risikobewertung nach Solvency II - Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS).

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

### **Risikoidentifikation**

Bei der INTER Kranken werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Managementprozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

### **Risikobewertung**

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung beurteilt.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungshöhe eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos.

Für die Klassifizierung der Risiken legt die INTER Kranken hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

### **Risikosteuerung und -überwachung**

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER Kranken sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

### **Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem**

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlage-Komitee überwacht.

# Lagebericht

## **Ad hoc-Risikomeldungen**

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB, die Bereichsleiter, die intern verantwortliche Person für die Compliance-Funktion / interne Revisionsfunktion / versicherungsmathematische Funktion oder die Verantwortlichen Aktuare der INTER Unternehmen bei der intern verantwortlichen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue, als wesentlich beurteilte Risiken an.

## **Risikoberichterstattung und Berichterstattung nach Solvency II - Säule 3**

Das bei der INTER Kranken installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

### **Interne Kommunikation und Berichterstattung**

Die DRB unterrichten die intern verantwortliche Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche. Die intern verantwortliche Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

### **Berichterstattung an die Aufsicht**

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR),
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

### **Berichterstattung an die Öffentlichkeit**

Die INTER Kranken veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht – den SFCR auf ihrer Webseite.

# Lagebericht

## ORSA-Durchführung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

ORSA ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement und bildet ein Scharnier zwischen den drei Säulen von Solvency II.

Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA der INTER Kranken insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Der regelmäßige ORSA-Prozess der INTER Kranken wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Risiken

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikoversorge von zentraler Bedeutung.

Bei der INTER Kranken werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheiten kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die BaFin veröffentlichten gegenübergestellt; für die Tarife nach Art der Lebensversicherung ist dies gemäß § 155 Abs. 3 u. 4 VAG gesetzlich vorgeschrieben. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlichen Schwellenwerte können bzw. müssen die Beiträge überprüft werden. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge werden dann auch die übrigen unten aufgeführten Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Sowohl der Verantwortliche Aktuar als auch der unabhängige mathematische Treuhänder bestätigen unter Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten die Angemessenheit sämtlicher für die Kalkulation herangezogener Rechnungsgrundlagen.

Darüber hinaus werden neue Tarife der INTER Kranken durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitserklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern.

Derzeit besteht auf Branchenebene aufgrund mehrerer anhängiger Prozesse das Rechtsrisiko der Unwirksamkeit von Beitragsanpassungen, weil zweifelhaft ist, ob die jeweilige Begründung der Beitragsanpassung den gesetzlichen Anforderungen genügt. Da derzeit noch keine höchstrichterliche Rechtsprechung existiert, kann noch nicht abgeschätzt werden, ob und in welchem Umfang Auswirkungen eintreten werden. Das Risiko wird in die standardmäßige Überwachung aufgenommen.

### **Krankheitskostenrisiko**

Bei der Krankenversicherung besteht das Risiko von Verlusten oder von ungünstigen Veränderungen der Versicherungsleistungen aufgrund von Veränderungen der Krankheitshäufigkeiten. Darüber hinaus gibt es außerdem das Risiko aus einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlung aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden. Insgesamt bilden diese Risiken das Krankheitskostenrisiko.

Die INTER Kranken geht auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

# Lagebericht

## **Langlebigkeitsrisiko**

Das Langlebigkeitsrisiko ist das Risiko, dass eine versicherte Person länger lebt als der Beitragskalkulation zugrunde gelegt wurde.

Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom PKV-Verband fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. Die INTER Kranken verwendet bei jeder Neu- und Nachkalkulation (Beitragsanpassung) die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel.

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Die von der INTER Kranken im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich einer Überprüfung unterzogen und, falls notwendig, dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Für Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung, die ab dem 01.01.2009 abgeschlossen wurden, gilt, dass beim Wechsel eines Versicherten zu einem anderen Krankenversicherungsunternehmen der Teil der Alterungsrückstellung, der dem Leistungsumfang des sog. Basistarifs entspricht, an das andere Unternehmen übertragen wird. Durch die Mitgabe des Übertragungswertes wird nur noch ein geringer Teil der kalkulatorischen Alterungsrückstellung an das verbleibende Kollektiv vererbt. Die INTER Kranken verwendet zur Finanzierung des Übertragungswertes ein Berechnungsverfahren, in dem unter Berücksichtigung der veränderten Vererbung die kalkulatorischen Stornowahrscheinlichkeiten entsprechend abgesenkt werden.

## **Rechnungszinsrisiko**

Das Rechnungszinsrisiko besteht darin, dass das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nicht ausreicht, um die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung zu erwirtschaften.

Der Höchstrechnungszins in der privaten Krankenversicherung für die Beitragsberechnung und die Berechnung der Alterungsrückstellung liegt gemäß VAG und Kalkulationsverordnung (KVAV) bei 3,5% und wurde bei der Kalkulation der geschlechtsabhängig kalkulierten Tarife (Bisex-Tarife) bis zum Einsetzen der gegenwärtigen Niedrigzinsphase langjährig verwendet.

Gegenüber der tatsächlich erwirtschafteten Verzinsung der Kapitalanlagen ist für die Festlegung des Rechnungszinses ein angemessener Abschlag zu verwenden. Die Prüfung, ob der Ansatz des Rechnungszinses angemessene Sicherheiten enthält, erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Beitragsanpassung durch den Verantwortlichen Aktuar mit anschließender Zustimmung durch den unabhängigen mathematischen Treuhänder. Der Rechnungszins wird dabei mittels des Verfahrens zur Ermittlung des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) überprüft. Das AUZ-Verfahren wurde von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde zum Nachweis eines ausreichenden unternehmensindividuellen Rechnungszinses entwickelt.

# Lagebericht

Für die geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife (Unisex-Tarife) wurde bereits bei Tarifeinführung ein Rechnungszins deutlich unter 3,5% angesetzt. Ein Absenkungsbedarf darüber hinaus ist zurzeit nicht erkennbar.

Die über den Rechnungszins hinaus erwirtschafteten Kapitalanlagerenditen werden fast vollständig zur Beitragsermäßigung im Alter verwendet.

## **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko ist das Risiko, das aus einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung des Kostenergebnisses resultiert.

Die Entwicklung der Kosten wird quartalsweise überprüft. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

## **Risiko Geschlechterzusammensetzung bei geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarifen**

Bei den Unisex-Tarifen werden für Männer und Frauen einheitliche Beiträge erhoben. Dadurch kann es zu einer Abweichung der tatsächlichen von der kalkulatorisch angesetzten Geschlechterzusammensetzung kommen. Bei der Ermittlung der Geschlechterzusammensetzung sind auch Tarifwechsel von den Bisex-Tarifen in die neuen Unisex-Tarife zu berücksichtigen, die zu Änderungen des jeweiligen Geschlechteranteils führen können.

Die INTER Kranken simuliert mögliche Tarifwechselbewegungen und legt auf dieser Grundlage die kalkulatorische Geschlechterzusammensetzung mit angemessenen Sicherheiten fest.

## **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€16.734 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler. Davon sind T€12.954 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 78,4% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 80,7%.

# Lagebericht

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei der INTER Kranken, die für ihre Kunden die langfristige Absicherung von individuell nicht finanzierbaren Risiken übernimmt, ist Sicherheit das Kernelement der Risikostrategie. Dies stellt hohe Ansprüche an die Finanzkraft der INTER Kranken und damit insbesondere an das Management der Kapitalanlagen.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage des Unternehmens.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Das Anlagekomitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen. Dabei wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik berücksichtigt, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Kapitalanlagecontrolling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimits. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

### **Investmentprozess**

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens. Der Investmentprozess ist mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlage-Controlling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung für die Analysen des Asset-Liability Managements. Aus den Ergebnissen des Asset-Liability-Managements wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre erarbeitet, die eine Zielstruktur je nach Risikosituation der Gesellschaft und je nach Einschätzung der Kapitalmärkte vorgibt. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse

# Lagebericht

umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen und die gewünschten Ergebnisse erreichen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Im Anlagekomitee unter Teilnahme des Vorstands, des Verantwortlichen Aktuars, der versicherungsmathematischen Funktion, Vertretern des Kapitalanlagecontrollings, des Kapitalanlagen Asset-Managements, des Risikomanagements und des Rechnungswesens werden die konkreten Anlagebeschlüsse gefasst. Die beschlossenen Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfangenorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale und stellt mittels Szenariorechnungen die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen dar. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden im Rahmen des ORSA verschiedene Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und eine systemtechnische Ausstattung, die speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie direkt gehaltene Immobilien und nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Kranken die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken. Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

### Zinsänderungsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von Strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:



# Lagebericht

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen</b>		
Zinsänderung	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+ 100 Basispunkte	-531.743	-489.476
- 100 Basispunkte	667.013	597.728

Bei unbedingten Termingeschäften, wie zum Beispiel Vorkaufgeschäften auf Zinsanlagen, besteht das Risiko, dass ein Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt vorteilhafter gewesen wäre als der Kauf per Termin. Andererseits wurde das zum Zeitpunkt des Abschlusses herrschende Zinsniveau für die Dauer des Vorkaufs gesichert. Aufgrund der Ausgestaltung der Vorkäufe mit kurzen Laufzeiten wird das Risiko von Zinsänderungen bei diesen Produkten als nicht wesentlich eingestuft.

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinsensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

## Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen, von nicht notierten Unternehmensdarlehen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Die Unternehmensdarlehen werden im Aktienstresstest berücksichtigt, weil es sich um Darlehen an kleine und mittelgroße Unternehmen ohne öffentliches Rating handelt, deren Bonität an der Grenze zwischen Investment Grade und Non Investment Grade eingestuft wird. Diese Anlageform kann auch nachrangige Darlehen und eigenkapitalähnliche Instrumente beinhalten. Dadurch, dass das Unternehmen ausschließlich über Fonds in diese Unternehmensdarlehen investiert, reduzieren sich die Risiken durch eine breite Streuung und Ausgleichseffekte über verschiedenen Branchen, Länder und Investitionszeitpunkte hinweg. Dennoch hängt die Rendite dieser Anlageklasse zumindest teilweise vom Erfolg der Unternehmen ab. Die entsprechenden Fonds werden deswegen dem Aktienrisiko zugeordnet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien</b>		
Aktienkursänderung	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+30%	231.914	177.969
- 30%	-231.914	-177.969

# Lagebericht

## Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Durch den festen Bezug zum Standort sind sie abhängig von volkswirtschaftlichen, geopolitischen, umweltbezogenen und demografischen Entwicklungen. Aus diesem Grunde strebt die INTER Kranken eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse ausschließlich über Fonds.

Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien</b>		
Immobilienpreisänderung	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+25%	74.195	72.069
- 25%	-74.195	-72.069

## Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung</b>		
Währungskursveränderung	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+25%	23.986	37.992
-25%	-23.986	-37.992

## **Kreditrisiko**

### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

# Lagebericht

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2018	2017
	%	%
AAA	29,7	33,1
AA	45,7	40,0
A	16,0	17,4
BBB	4,3	7,0
BB	0,2	0
B oder schlechter	0	0
ohne Rating	4,1	2,5
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AA-	AA-
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

\* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Ratingagenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2018	2017
	%	%
Pfandbriefe	49,0	49,8
Staatsanleihen/staatsgarantierte Anleihen	19,5	17,5
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	24,4	24,8
Erstrangige Anleihen Banken	6,4	7,1
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	0,5	0,6
Nachrangige Zinsanlagen	0,2	0,1
Darlehen an Privatpersonen	0,0	0,1

\*enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden u.a. Obergrenzen pro Emittent für besicherte

# Lagebericht

und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteil Buchwert an den Kapitalanlagen in %	Zinsanlagen				Sonstige
		Buchwert	Staatsrisiko	Pfandbriefe	Unbesichert	
		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anteil Anlageklassen an Buchwert</b>	<b>100,0</b>	<b>5.515.765</b>	<b>35,8 %</b>	<b>40,0 %</b>	<b>5,7 %</b>	<b>18,5 %</b>
Deutschland	21,9	1.209.431	97.525	563.315	212.081	336.510
Luxemburg	15,1	830.298	214.549	33.000	0	582.749
Frankreich	14,2	784.071	411.275	370.092	2.703	0
Belgien	12,0	664.220	654.137	10.083	0	0
Spanien	9,5	525.099	30.235	494.865	0	0
Österreich	7,3	400.340	231.453	119.486	49.400	0
Großbritannien	5,2	285.675	0	186.514	0	99.161
Italien	5,0	273.673	0	273.673	0	0
Niederlande	3,6	199.223	161.740	24.979	12.503	0
Polen	1,5	83.838	83.838	0	0	0
Dänemark	1,5	82.233	0	82.233	0	0
Irland	1,1	59.456	19.456	20.000	20.000	0
Schweden	0,7	40.000	20.000	20.000	0	0
Tschechische Republik	0,5	29.889	29.889	0	0	0
Norwegen	0,3	17.998	0	2.998	15.000	0
Kanada	0,2	12.000	12.000	0	0	0
Slowakei	0,2	8.993	8.993	0	0	0
USA	0,1	4.950	0	0	4.950	0
Portugal	0,1	4.380	0	4.380	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,0</b>	<b>5.515.765</b>	<b>1.975.089</b>	<b>2.205.618</b>	<b>316.638</b>	<b>1.018.420</b>

## Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-) Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die nach EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. EMIR wird die EU-Verordnung genannt, die den außerbörslichen Handel von Derivaten regelt. Die

# Lagebericht

Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

<b>Forderungen aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Finanztermingeschäfte	0	8.000
Einlagen bei Kreditinstitute	38.564	45.869
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	-1.000
	<b>38.564</b>	<b>52.869</b>

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitensteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

## **Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen**

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der zunehmenden Investitionen in Alternative Anlagen gewinnen auch die Rechts- und die Steuerrisiken an Bedeutung. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

# Lagebericht

## Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aus externen Vorfällen oder aus Rechtsrisiken. Die INTER Kranken begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

### **Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des risikoorientierten Prozessmanagements. Es besteht u.a. aus verantwortlichen Funktionen, organisatorischen Regelungen und strukturierten Berichtspflichten. Durch das IKS werden die Risiken im Geschäftsbetrieb transparent, reduziert und effizient gesteuert. Im Prozessmanagementtool modellieren die Prozess-Designer insbesondere die für das IKS relevanten Prozesse mit den entsprechenden Risikoverweisen und Kontrollpunkten. Für die in der IRS dokumentierten identifizierten Risiken werden Kontrollen eingeführt bzw. bestehende Kontrollen zugewiesen. Die Wirksamkeit und das Design der Kontrollen werden durch eine Kontrollbewertungsmatrix geprüft.

### **Compliance**

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten der INTER Kranken infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken, insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultieren, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können. Maßgebliche Gesichtspunkte, nach denen ein Compliance-Risiko als wesentlich einstufen ist, sind:

- die Spezialität einer Norm für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts,
- die spezifische Gefahr einer Normverletzung und
- der dem Unternehmen drohende materielle und immaterielle Schaden infolge einer Normverletzung.

Der Beurteilung liegt ein qualitativer Maßstab zugrunde, der alle Aspekte, die zu einer Normverletzung führen können (z. B. Kerngeschäftsnähe, erforderliches Verschulden,

# Lagebericht

Präventionsmöglichkeiten), umfasst. Erfasst werden daher wesentliche Compliance-Risiken auch dann, wenn deren Schwellenwert (Eintrittswahrscheinlichkeit, monetäre Auswirkungen) gering ist.

Der Compliance-Beauftragte bzw. dessen Stellvertreter berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Die erfassten Compliance-Risiken werden von der zentralen Compliance-Funktion stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft. Außerdem überwacht die zentrale Compliance-Funktion, dass in den operativen Bereichen prozessintegrierte Kontrollen implementiert sind, um Compliance-Risiken wirksam und effektiv zu begegnen.

Werden Mängel bei den erfassten Compliance-Risiken oder den implementierten Kontrollmaßnahmen festgestellt, nimmt der Compliance-Beauftragte zu den zuständigen Bereichsleitern sowie deren DRB Kontakt auf, um diese Risiken zu erörtern und ggf. eine Änderung der Erfassung und/oder eine Anpassung der Kontrollen zu erreichen.

Ergänzend schult der Compliance-Beauftragte im Rahmen von DRB-Foren zu dem Thema Erfassung von Compliance-Risiken.

Die zentrale Compliance-Funktion arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Risikomanagement an der Umsetzung einer normbasierten Erfassung von Compliance-Risiken in der IRS. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine Auswertung nach Normen und den durch diese Normen geprägten Geschäftsprozessen zu ermöglichen. Für ein wirksames Rechtsmonitoring ist es Voraussetzung, im Falle von Rechtsänderungen die betroffenen Geschäftsprozesse zu identifizieren und ggf. anzupassen.

## **Anti-Fraud-Management**

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat die INTER Kranken ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

## **Notfallpläne**

Die INTER Kranken hat Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Kranken ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende

# Lagebericht

Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

## **IT-Sicherheit**

Die INTER Kranken legt großen Wert auf die Gestaltung einer nachhaltigen IT-Sicherheit, insbesondere angesichts der fortschreitenden technologischen Entwicklung und der immer stärker werdenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität.

Eine angemessene und effektive Ausgestaltung des IT-Sicherheitsmanagements wird durch den IT-Sicherheitsbeauftragten vorangetrieben, der direkt an den Vorstand berichtet.

Die erforderlichen Prozesse zur effektiven Ausgestaltung des IT-Sicherheitsmanagements und zum Schutz der Kundendaten und der Unternehmenssysteme sind eingerichtet. Die Umsetzung der Vorgaben der IT-Sicherheitsrichtlinien und die IT-Sicherheit in der Praxis werden regelmäßig überprüft, mit dem Ziel, die Konformität mit gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und eigenen Vorgaben sicherzustellen.

Die erfolgreiche Implementierung der Maßnahmen rund um IT-Sicherheit wird bestätigt durch das Assekurata Siegel für „Geprüfte IT-Sicherheit“ und durch das Siegel „Safer Shopping“ des TÜV Süd für ein Online-Produkt der INTER. Letzteres bescheinigt das hohe Niveau der Anwendungssicherheit und der Datensicherheit für die Kunden sowie die Qualität der etablierten IT-Sicherheitsprozesse.

## **Datenschutz**

Das Jahr 2018 war - neben der Beantwortung von Anfragen von Kunden und Vertriebspartnern - durch die Umsetzungsarbeiten geprägt, die durch das Wirksamwerden der EU-Datenschutzgrundverordnung notwendig geworden sind. Hierbei waren interne Abläufe und Prozesse ebenso anzupassen wie auch vertragliche Vereinbarungen mit Dritten.

Die Einhaltung der Meldepflichten wurde laufend überprüft und überwacht. Im Jahr 2018 gab es keine besonderen datenschutzrechtlichen Auffälligkeiten.

## **Digitalisierung**

Als Reaktion auf die sich immer stärker verändernden Kundenanforderungen im Zuge der Digitalisierung wurde die Stelle des Vorstandsbeauftragten Digitale Transformation implementiert. Dadurch sollen bereichsübergreifende Aktivitäten in Bezug auf Automatisierung, digitale Kommunikation, Innovation und Agilisierung der INTER Kranken besser aufeinander abgestimmt werden. Daneben sollen zusätzlich erforderliche Maßnahmen in diesen Themenfeldern angestoßen werden.

## **Personalplanung und -entwicklung**

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die intern verantwortliche Person für die URCF die dezentralen



# Lagebericht

Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die hohe Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung.

## **Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit - fit & proper**

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dient dabei die interne Leitlinie zu fit & proper. Zudem besteht ein Standard zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Die INTER Kranken begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung des Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement und mehrerer dezentraler Beschwerdekoordinatoren, die Etablierung einer Zentralen Arbeitsanweisung zum Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale „Beschwerdefunktion“ im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte

# Lagebericht

fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

Zur Verbesserung der Vertriebs-Compliance ist die INTER Kranken dem GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb beigetreten. Die INTER Kranken wurde bereits zweimal durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft. Das Compliance Management System der INTER Kranken zum GDV-Verhaltenskodex ist erstellt und implementiert. Notwendige Prozesse zur Erfüllung des GDV-Verhaltenskodex sind eingerichtet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Durch die Position des „Beauftragten Verhaltenskodex“, der in die Compliance-Organisation der INTER Kranken eingebunden ist, wird die Einhaltung der zum GDV-Verhaltenskodex Vertrieb geltenden Regelungen überwacht, die Beobachtung relevanter Rechtsänderungen durchgeführt und die Kommunikation dazu koordiniert.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

# Lagebericht

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Kranken hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden erfüllt. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Kranken gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

# Lagebericht

## Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Kranken in Höhe von T€5.000. Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

# Lagebericht

## Prognose- und Chancenbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Auch bei schwierigeren gesamtwirtschaftlichen Bedingungen wird sich in 2019 der konjunkturelle Aufschwung voraussichtlich fortsetzen. Es wird von einer weniger dynamischen, aber weiterhin aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgegangen. Die Gefahr eines ungeordneten Brexit bleibt weiterhin bestehen. Ein Austritt des Vereinigten Königreichs ohne Übergangsphase und Freihandelsabkommen aus der EU ginge mit starken finanz- und realwirtschaftlichen Verwerfungen einher.

Das Tempo des Aufschwungs wird unter anderem durch auslaufende Konjunkturimpulse aus der Steuerreform in den USA, den Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Verschlechterung der konjunkturellen Lage in einigen Schwellenländern und auch durch eine Verschlechterung der konjunkturellen Dynamik im Euroraum deutlich abgeschwächt.

Für 2019 wird laut der Prognose des GDV mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5% (Vorjahr: 3,7%) gerechnet.

Während in den Schwellenländern von einem Wachstum des realen BIP in Höhe von 4,9% (Vorjahr: 5,0%) auszugehen ist, wird in den Industrieländern mit einem geringeren Wachstum von 2,1% (Vorjahr: 2,4%) gerechnet.

Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen spürbar zu. Die Unternehmensinvestitionen entwickeln sich stabil.

Auch in Deutschland soll sich der konjunkturelle Aufschwung in 2019 fortsetzen. Der für das Jahr 2019 laut GDV erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts beträgt weiterhin 1,5%.

Aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds gibt es Unsicherheiten für die Exportentwicklung und damit auch die deutsche Volkswirtschaft.

Als positiv für die wirtschaftliche Lage Deutschlands sind die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte zu bewerten. Die günstige Arbeitsmarktlage in Verbindung mit einer hohen Lohndynamik wird für eine weitere Ausweitung des privaten Konsums sorgen.

Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 3,5% (Vorjahr: 3,4%). Die Sparquote steigt den Prognosen zufolge auf über 10% an, während ein Anstieg des privaten Konsums um 1,5% zu erwarten ist.

### Branchentrends

Die PKV-Branche sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt, auch bei Unsicherheiten hinsichtlich des gesundheitspolitischen Kurses.

Die Branche rechnet damit, dass das sogenannte „Hamburger Modell“ (Gewährung eines Arbeitgeberzuschusses für Hamburger Beamte, die freiwillig in die Gesetzliche Krankenversicherung wechseln) in 2019 weiterhin keine Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung haben wird.

# Lagebericht

Der positive Trend in der Zusatzversicherung soll sich auch in 2019 fortsetzen, da die Bedeutung von Zusatzversicherungen zur Absicherung des GKV-Leistungsniveaus weiter zunimmt. In der Vollversicherung wird erwartet, dass der Bestand auf Vorjahresniveau verbleiben wird. Insgesamt erwartet die PKV in 2019 mit 3,0% ein höheres Beitragswachstum als in 2018 (2,0%).

## Geschäftstendenzen

### **Neugeschäftsentwicklung**

Die INTER Kranken geht von einem leichten Neugeschäftsrückgang in 2019 aus. Der Vollversicherungsmarkt wächst derzeit nur bei Beamtentarifen und bei Tarifen im Niedrigpreissegment. Darüber hinaus ist aufgrund der Wettbewerbssituation in der Zahnzusatzversicherung mit einem deutlichen Rückgang im Neugeschäft zu rechnen.

### **Bestandsentwicklung**

Die INTER Kranken rechnet mit einem weiteren leichten Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, wohingegen für die Vollversicherung ein geringfügig rückläufiger Bestand prognostiziert wird. Insgesamt wird ein etwas höherer Gesamtbestand zum Ende des Jahres 2019 erwartet.

### **Beitragseinnahmen**

Für das Jahr 2019 geht die INTER Kranken von einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen aus.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die INTER Kranken rechnet in 2019 mit einem leichten Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle.

### **Abschlussaufwendungen**

Die INTER Kranken geht in 2019 von einem leichten Rückgang der Abschlussaufwendungen aus.

### **Verwaltungsaufwendungen**

Die INTER Kranken rechnet im Jahr 2019 mit leicht sinkenden Verwaltungskosten und einer Verwaltungskostenquote unter 3,00%.

### **Kapitalanlagen**

Auch im Jahr 2019 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges und überwiegend risikovermeidendes Handeln erfordern. Die INTER Kranken wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden.

# Lagebericht

Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2019 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen mit einer leicht steigenden Tendenz und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Die INTER Kranken plant in diesem Umfeld eine leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung und eine Nettoverzinsung in Höhe von 3,90%.

## **Personal**

Der Personalbestand im Innendienst wird sich im Jahr 2019 leicht über dem Niveau des Vorjahres bewegen.

## **Ergebnis**

Die INTER Kranken geht für 2019 von einem moderaten Anstieg des Gesamtüberschusses aus.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

# Lagebericht

## Zusammenfassung

Die INTER Kranken bietet ihren Kunden modernen, leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist die Gesellschaft gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2019.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs der INTER Kranken.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums der INTER Kranken wird auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Mannheim, den 11.03.2019

**INTER Krankenversicherung AG**

Der Vorstand

Dr. Solf

Kreibich

Schillinger

Svenda



## Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>				2.532	2.742
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			105.189		110.692
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.448.842			1.294.105
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.196.162			2.123.445
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.819			2.410
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.497.062				1.381.318
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226.813				331.929
		<u>1.723.874</u>			<u>1.713.246</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		38.564			45.869
6. Andere Kapitalanlagen		1.316			1.232
			<u>5.410.576</u>		<u>5.180.306</u>
				<u>5.515.765</u>	<u>5.290.998</u>

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.429			2.322
2. Versicherungsvermittler		1.188			1.352
		<u>3.617</u>			<u>3.674</u>
<b>II. Sonstige Forderungen</b>			35.830		33.788
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 26.496 (Vorjahr T€ 22.747)				39.447	37.462
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.403		4.475
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.129		3.900
			<u>8.532</u>		<u>8.375</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			66.662		67.072
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.213		4.649
			<u>71.875</u>		<u>71.721</u>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>				4.111	2.235
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				394	166
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.642.656</b>	<b>5.413.699</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Mannheim, den 11.03.2019

Der Treuhänder

Eberwein

# Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			5.000		5.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>			201.180		201.180
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
Andere Gewinnrücklagen		20.820			7.820
			227.000		214.000
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			25.000		26.000
				252.000	240.000
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		5.199			4.883
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			5.199		4.883
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		4.890.555			4.678.355
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			4.890.555		4.678.355
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte     Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		132.691			145.546
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			132.691		145.546
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und     erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	302.165				296.094
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		302.165			296.094
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	11.152				10.330
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		11.152			10.330
			313.317		306.424
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		179			158
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			179		158
				5.341.942	5.135.366

# Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>			0		26
<b>II. Steuerrückstellungen</b>			10.168		1.670
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>			7.802		6.924
			<hr/>	17.971	<hr/> 8.619
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>					
1. Versicherungsnehmern		13.802			12.058
2. Versicherungsvermittlern		2.632			2.732
		<hr/>	16.434		<hr/> 14.790
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			9.775		13.144
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 3.645 (Vorjahr T€ 5.287)					
aus Steuern T€ 1.235 (Vorjahr T€ 1.273)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1 (Vorjahr T€ 4)					
				26.209	27.935
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.535	1.779
<b>Summe der Passiva</b>				<b>5.642.656</b>	<b>5.413.699</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Mannheim, den 11.03.2019

Der Verantwortliche Aktuar

Thor, Diplom-Mathematiker

# Gewinn-und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	691.249			689.163
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20			20
		691.229		689.143
c) Veränderung der Bruttobeitragsübertrage		316		4.883
			690.913	684.260
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			46.178	58.369
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.267			6.098
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	210.990			204.582
		217.257		210.680
b) Erträge aus Zuschreibungen		266		259
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.911		19.109
			222.434	230.048
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.195	2.432
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	537.385			481.290
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		537.385		481.290
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-12.855			24.956
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		-12.855		24.956
			524.531	506.246
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	212.201			239.340
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		212.201		239.340
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		20		-20
			212.221	239.320

# Gewinn-und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		83.970		107.980
b) erfolgsunabhängige		3.698		5.416
		<hr/>	87.668	<hr/> 113.396
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	62.653			58.409
b) Verwaltungsaufwendungen	20.037			18.345
	<hr/>	82.690		<hr/> 76.754
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13		13
		<hr/>	82.677	<hr/> 76.741
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.687		5.965
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.231		2.743
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		198		263
		<hr/>	9.116	<hr/> 8.972
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			821	1.512
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			46.687	28.922

# Gewinn-und Verlustrechnung

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
1. Sonstige Erträge		37.871		53.519
2. Sonstige Aufwendungen		46.188		47.422
			-8.317	6.096
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			38.370	35.018
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern T€ 1.876 (Vorjahr T€ 325 )		13.205		8.756
5. Sonstige Steuern		164		262
			13.370	9.018
<b>6. Jahresüberschuss</b>			25.000	26.000
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			13.000	5.320
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		13.000		5.320
			13.000	5.320
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>25.000</b>	<b>26.000</b>



# Anhang

## Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 723887 eingetragen.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Im Geschäftsjahr waren noch Grundstücke in Höhe von T€ 6.050 enthalten, die zum Bilanzstichtag des Vorjahres wie Umlaufvermögen behandelt wurden. Da die Vermarktungsaktivitäten im Geschäftsjahr eingestellt wurden, ergaben sich außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von T€ 182 sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 154. Zum 31.12.2018 sind alle Grundstücke nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet.

Seit dem Berichtsjahr erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Wertaufholung für rückwirkende Amortisationen erhöhten den Buchwert im Geschäftsjahr einmalig um T€ 3.986

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

### Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen reduziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden

# Anhang

außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Im Geschäftsjahr befanden sich außerdem Grundstücke im Umlaufvermögen. Da die Vermarktungsaktivitäten bei diesen Objekten eingestellt wurden, kam es letztmalig zu außerplanmäßigen Zu- bzw. Abschreibung am Bilanzstichtag. Die Objekte wurden anschließend in das Anlagevermögen umgebucht. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Seit dem Berichtsjahr erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

# Anhang

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

## Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2018 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€4.111 (Vorjahr T€2.235). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€13.272 (Vorjahr T€9.468) und ein Steuersatz von 30,97% zugrunde.

# Anhang

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 341e HGB beachtet.

Die Beitragsüberträge wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde unter Berücksichtigung der Provision das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die kalkulatorische Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie ab dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem Poolvertrag vom 30.11.2012.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasste sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die Stornorückstellung sowie die Rückstellung für Nachzahlungsverpflichtungen durch Revision, die in Höhe der jeweiligen

# Anhang

voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet werden. Die Stornorückstellung wurde einheitlich mit 5,5% (Vorjahr 5,5%) der Summe der negativen Anteile der Alterungs- und Sterbegeldrückstellungen in Ansatz gebracht. Eine Aufrechnung gegen den positiven Teil der Alterungsrückstellungen wurde nicht vorgenommen.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50%
Rentendynamik	1,50% (Durchschnitt)
Zinssatz	3,68% zum 01.01.2018
	3,21% zum 31.12.2018

Die berücksichtigte Fluktuation von durchschnittlich 1,0% entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

# Anhang

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63-65 Jahre in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang
Gehaltsdynamik	2,00 %
Zinssatz	2,81 % zum 01.01.2018
	2,32 % zum 31.12.2018

Die berücksichtigte Fluktuation von durchschnittlich 5,0% entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von fünf Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Zinssatz	1,88 % zum 01.01.2018
	1,25 % zum 31.12.2018

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

# Anhang

## Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2018

### Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge 1)	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.742	587	0	0	0	798	2.532
2. Summe A.	2.742	587	0	0	0	798	2.532
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <sup>2)</sup></b>							
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.294.105	245.598	0	90.861	0	0	1.448.842
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.123.445	153.271	0	80.554	0	0	2.196.162
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.410	0	0	591	0	0	1.819
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.381.318	170.744	0	55.000	0	0	1.497.062
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	331.929	1	0	105.117	0	0	226.813
5. Einlagen bei Kreditinstituten	45.869	38.564	0	45.869	0	0	38.564
6. Andere Kapitalanlagen	1.232	0	0	0	84	0	1.316
7. Summe B.II.	5.180.306	608.178	0	377.992	84	0	5.410.576
<b>Insgesamt</b>	<b>5.293.741</b>	<b>609.466</b>	<b>0</b>	<b>379.146</b>	<b>266</b>	<b>6.029</b>	<b>5.518.298</b>

<sup>1)</sup> davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 7.227

<sup>2)</sup> davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 67.181

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### AKTIVA

#### **I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

In diesem Posten waren Grundstücke mit einem Buchwert in Höhe von T€103.343 (Vorjahr T€98.357) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€8.982 auswiesen. Für Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von T€1.846 (Vorjahr T€5.171) lag der Zeitwert um T€33 unter dem Buchwert.

Insgesamt waren auf Immobilien des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€2.408 vorzunehmen.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren. Darüber hinaus wurden die in diesem Bilanzposten bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude in Höhe von T€7.164 nach außerplanmäßigen Zuschreibungen in Höhe von T€182 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€154 in das Anlagevermögen umgebucht.

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€67.181 (Vorjahr T€69.153).

#### **II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Bilanzposten wies in Summe einen Buchwert in Höhe von T€1.448.842 (Vorjahr T€1.294.105) aus.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investiert, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€967.598 (Vorjahr T€767.715). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€747.338 (Vorjahr T€517.244) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€113.808 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€114.521 (Vorjahr T€189.878) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€8.069 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€586.983 Bewertungsreserven in Höhe von T€140.560 aus.



# Anhang

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Aus- schüttung
	2018	2018	2018	2018
	T€	T€	T€	T€
Renten-Spezialvermögen	586.983	727.542	140.560	20.213
Immobilien-Spezialson- vermögen	75.659	71.771	-3.888	973
Privat Equity-AIF	305.941	354.788	48.847	8.999
Private Debt-AIF	11.000	11.736	736	0
Immobilien-AIF	30.585	35.590	5.005	0
Infrastruktur-AIF	14.043	14.720	677	550

Die Anteile am Renten-Spezialfonds und an den Immobilien-Spezialfonds können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

### III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 2.196.162 (Vorjahr T€ 2.123.445).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 2.591.905 (Vorjahr T€ 2.563.245).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 2.003.910 (Vorjahr T€ 2.008.424) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 403.314 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 192.252 (Vorjahr T€ 115.021) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 7.571 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Wertpapieren aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

Die Wertaufholung für rückwirkende Amortisationen im Geschäftsjahr erhöhten den Buchwert in einem Einmaleffekt um T€ 3.986

### II. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

# Anhang

Der Bestand an Hypothekendarlehen verringerte sich im Geschäftsjahr weiter von T€ 2.410 auf nun T€ 1.819. Es waren ausschließlich Hypotheken enthalten, deren Zeitwert über dem Buchwert lag.

## **II. 4. Sonstige Ausleihungen**

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten. Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.497.062 (Vorjahr T€ 1.381.317) erhöht, während die Schuldscheindarlehen einen Rückgang auf T€ 226.813 (Vorjahr T€ 331.929) erfuhren. Das sonstige Darlehen in Höhe von T€ 3 wurde im Geschäftsjahr vollständig getilgt. Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten einen Marktwert in Höhe von T€ 1.991.726 (Vorjahr T€ 2.017.880).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.668.874 (Vorjahr T€ 1.557.246) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 270.613 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 55.000 (Vorjahr T€ 156.000) enthalten, deren Marktwerte die Buchwerte um T€ 1.783 unterschritten. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

## **II. 6. Andere Kapitalanlagen**

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Aufgrund eines Marktwertanstiegs der Heidelberg Innovation GmbH wurde eine außerplanmäßige Zuschreibung in Höhe von T€ 84 vorgenommen und erhöhte den Buchwert auf T€ 1.316 (Vorjahr T€ 1.232). Der Zeitwert der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.602 (Vorjahr T€ 1.376).

Darin waren ausschließlich Vermögenswerte enthalten, die in Summe Bewertungsreserven von T€ 287 auswiesen.

# Anhang

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>				
	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>105.189</b>	<b>114.138</b>	<b>110.692</b>	<b>116.175</b>
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.448.842	1.695.140	1.294.105	1.507.142
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.196.162	2.591.905	2.123.445	2.563.245
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.819	1.914	2.410	2.719
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.497.062	1.720.809	1.381.318	1.634.730
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226.813	270.918	331.929	383.149
5. Einlagen bei Kreditinstituten	38.564	38.564	45.869	45.869
6. Andere Kapitalanlagen	1.316	1.603	1.232	1.376
7. Summe B.II.	5.410.576	6.320.852	5.180.306	6.138.231
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>5.515.765</b>	<b>6.434.990</b>	<b>5.290.998</b>	<b>6.254.406</b>
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	4.071.202	4.794.390	3.951.129	4.690.286
davon zum Nennwert bilanziert	1.444.564	1.640.599	1.339.869	1.564.120
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	3.966.013	4.680.252	3.794.568	4.528.242
davon mit stillen Lasten	306.773	291.132	315.077	299.919

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 5.514.788
Beizulegender Zeitwert	T€ 6.434.990
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 920.202

# Anhang

## **Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ist als Marktwert zu verstehen, der im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2018 ermittelt wurde.

Der Zeitwert der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen bei den Spezial-AIF den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

# Anhang

## Zu C. Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2018	2017
	T€	T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	26.496	22.747
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	592	564
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	0	2.345
Forderungen an Vertreter aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	5.734	6.369
Zins- und Mietforderungen	406	123
Geleistete Mietkautionen für Außenstellen	235	235
Forderungen an Inkassounternehmen	1.159	0
Übrige	1.207	1.405
	<b>35.830</b>	<b>33.788</b>

## Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
	2018	2017
	T€	T€
Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.557	2.594
Übrige	1.656	2.055
	<b>5.213</b>	<b>4.649</b>

## Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2018 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 4.111 (Vorjahr T€ 2.235).

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 13.272 (Vorjahr T€ 9.468) und ein Steuersatz von 30,97% zugrunde.

# Anhang

## **Außerbilanzielle Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Finanztermingeschäfte.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen resultierten aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren, in Höhe von T€ 950.002

# Anhang

## PASSIVA

### Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2018	2017
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	201.180	201.180
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	7.820	2.500
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	13.000	5.320
Stand am 31.12.	20.820	7.820
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	25.000	26.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.000	5.320
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-13.000	-5.320
Stand am 31.12.	25.000	26.000
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>252.000</b>	<b>240.000</b>

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Kranken. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 4.111 (Vorjahr T€ 2.235) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und in Höhe von T€ 288 (Vorjahr T€ 64) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

# Anhang

## Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2018 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€25.000 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	
	<b>2018</b>
	<b>T€</b>
Ausschüttung einer Dividende	12.500
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	12.500
	<b>25.000</b>

## Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.341.942	5.135.366
davon		
- Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	132.691	145.546

In der Dotierung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von T€201 (Vorjahr T€167) für Übertragungswerte aus zum 31.12.2018 abgehenden Verträgen enthalten.



# Anhang

## IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
		Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Gesamt	davon Poolrelevante RfB aus der PPV	Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
		(a)	(b)	(c)	(d)	(e)
		T€	T€	T€	T€	T€
1.	Bilanzwerte Vorjahr	296.094	27.933	0	10.272	58
2.	Entnahme zur Verrechnung	43.369	0	0	2.809	0
3.	Entnahme zur Barausschüttung	34.530	0	0	0	66
4.	Zuführung	83.970	5.587	0	3.626	72
5.	Bilanzwerte Geschäftsjahr	302.165	33.520	0	11.088	64
6.	Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG	28.070				

Für die Erfolgsrechnung (Überschussbeteiligung) in den bestehenden Gruppenversicherungsverträgen wurden T€ 63 (Vorjahr T€ 58) verwendet.

Außerdem wurden an Anspruchsberechtigte auf tarifliche Beitragsrückerstattung für das Geschäftsjahr 2017 bedingungsgemäß drei monatliche Beitragsraten zurückerstattet.

## V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung in Höhe von T€ 159 (Vorjahr T€ 158).

# Anhang

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 4.549 (Vorjahr T€ 4.112).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 4.910 (Vorjahr T€ 4.308) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i.H.v. T€ 394 (Vorjahr T€ 166).

<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	1.169	1.095
- Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage)	0	0
- aus Gehaltsumwandlungen	3.380	3.016
	4.549	4.112
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	-33	56
	4.516	4.168
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	4.910	4.308
Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung	394	166
	<b>-394</b>	<b>26</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 288 (Vorjahr T€ 64). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Aus der erstmaligen Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck ergab sich ein Sonderertrag um T€ 9.

# Anhang

## III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2018	2017
	T€	T€
Jubiläumsrückstellung	2.719	2.642
Abschlussprovisionen	411	413
Erstellung und Prüfung Solvabilitätsübersicht	182	180
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	422	351
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	1.210	1.050
Vorruhestandsverpflichtungen	370	440
Rechts- und Beratungskosten	40	40
Abfindungen	1.367	597
Berufsgenossenschaft	232	220
Noch ausstehende Rechnungen	657	815
Aufsichtsgebühren	162	145
Prozesskosten	15	15
Aufbewahrungspflicht	15	16
	<b>7.802</b>	<b>6.924</b>

## Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2018	2017
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.645	5.287
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.235	1.273
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	4
Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	3.132	2.953
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834	920
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	355	404
Sonstige	573	2.304
	<b>9.775</b>	<b>13.144</b>

# Anhang

## Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2018	2017
	T€	T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	4.535	1.748
Vorausserhaltene Mieten und Zinsen	0	31
	<b>4.535</b>	<b>1.779</b>

# Anhang

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>			
		<b>2018</b>	<b>2017</b>
		<b>T€</b>	<b>T€</b>
aa)	Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
	- Einzelversicherungen	622.787	620.448
	- Gruppenversicherungen	68.462	68.715
		691.249	689.163
bb)	Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
	- Laufenden Beiträgen	689.740	687.596
	- Einmalbeiträgen	1.509	1.567
		691.249	689.163
cc)	Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
	- Krankheitskostenvollversicherungen	540.321	539.245
	- Krankentagegeldversicherungen	29.992	30.821
	- Krankenhaustagegeldversicherungen	3.866	4.025
	- Krankenhauskostenteilversicherungen	56.058	53.316
	- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	55.884	56.871
	- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.612	1.559
	- Auslandsreisekrankenversicherungen	3.516	3.326
		691.249	689.163
<b>Gebuchte Bruttobeiträge gesamt</b>		<b>691.249</b>	<b>689.163</b>

In den gebuchten Beiträgen sind T€ 17.563 (Vorjahr T€ 17.969) für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG enthalten.

# Anhang

Zahl der versicherten natürlichen Personen aufgeteilt auf:

<b>Zahl der versicherten natürlichen Personen</b>		
	<b>2018 Anzahl</b>	<b>2017 Anzahl</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	136.878	139.012
Krankentagegeldversicherungen	58.306	59.233
Krankenhaustagegeldversicherungen	72.898	75.295
Krankheitskostenteilversicherungen	162.462	148.565
Pflegepflichtversicherungen	168.765	171.644
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	5.267	4.938
Auslandsreisekrankenversicherungen	192.338	190.591

Bei der Zählung der natürlichen Personen treten Mehrfachzählungen auf, da versicherte Personen nach mehreren Versicherungsarten versichert sein können. Per 31.12.2018 sind 392.848 (Vorjahr 383.212) natürliche Personen versichert.

# Anhang

## Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			
		2018	2017
		T€	T€
a)	Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	- Krankheitskostenvollversicherungen	41.973	31.753
	- Krankentagegeldversicherungen	1.204	2.777
	- Krankenhaustagegeldversicherungen	0	0
	- Krankheitskostenteilversicherungen	10	1.135
	- Pflegepflichtversicherungen	0	20.545
	- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	183	1.179
		43.369	57.389
b)	Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	- Krankheitskostenvollversicherungen	2.804	970
	- Krankentagegeldversicherungen	0	0
	- Krankenhaustagegeldversicherungen	1	1
	- Krankheitskostenteilversicherungen	4	8
	- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	0	0
	- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0	0
		2.809	980
	<b>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gesamt</b>	<b>46.178</b>	<b>58.369</b>

## Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

## Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Zahlung			
		2018	2017
		T€	T€
	Poolausgleich	3.379	1.472
	Übertragungswerte	768	931
	Ausgebuchte Schecks	26	27
	Sonstige	22	1
		<b>4.195</b>	<b>2.432</b>

# Anhang

## Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
	2018	2017
	T€	T€
Gezahlt	392.656	364.957
Zurückgestellt	132.691	145.546
Verlust aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	-816	-4.257
	<b>524.531</b>	<b>506.246</b>

## Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aufwendungen für Kapitalanlagen		
	2018	2017
	T€	T€
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	2.408	1

## Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung sind Aufwendungen für Übertragungswerte auf Grund von Bestandsabgängen von T€ 816 (Vorjahr T€ 824) enthalten.

### Rückversicherungssaldo

Der Saldo des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV betrug T€ -7 (Vorjahr T€ -7).



# Anhang

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		
Die größeren Beträge sind:	2018	2017
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	36.435	34.993
Übrige Erträge	714	17.654
Zinsen und ähnliche Erträge	427	617
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	217	124
Währungskursgewinne	0	0
Guthabensalden ausgeschiedener Versicherungsvertreter	1	22

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
Die größeren Beträge sind:	2018	2017
	T€	T€
Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	37.809	36.797
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	6.350	5.327
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	501	856
Übrige Aufwendungen	86	3.097
Währungskursverluste	2	5
ALADIN 1)	207	261

1) Projekt 'ALADIN': Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

### Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 373 (Vorjahr T€ 196) während durch die Abzinsung Ergebniseffekte von T€ 1 (Vorjahr T€ 0) zu verzeichnen waren.

### Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich T€ 0 (Vorjahr T€ 2) Gewinne und T€ 2 (Vorjahr T€ 5) Verluste ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter			
		2018	2017
		T€	T€
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.659	19.134
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	7.875	7.785
3.	Löhne und Gehälter	63.142	60.862
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.802	9.252
5.	Aufwendungen für Altersversorgung	3.519	2.617
6.	<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>103.997</b>	<b>99.649</b>

### Anzahl der im Geschäftsjahr im Angestelltenverhältnis durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter

Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis		
	2018	2017
	T€	T€
Innendienstmitarbeiter Direktion	918	895
Innendienstmitarbeiter Außenstellen	82	85
Außendienstmitarbeiter	79	88
	<b>1.080</b>	<b>1.068</b>

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€745. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden T€32 gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstandes T€875 und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes T€294 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€327 und die Beiratsvergütungen T€98.

# Anhang

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin war der Abschlussprüfer bei der Entwicklung von Leitlinien unterstützend tätig und hat die Prüfung der Einhaltung der Anforderungen nach Ziffer 3 der "Leitlinien der Privaten Krankenversicherung für einen kundenorientierten Tarifwechsel" durchgeführt.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherheitsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 10.684. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2018 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 950.002.

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG haben am 15.12.2014 gemeinsam Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 8.300, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 verteilen.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 3.260 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Hardware und Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

Darüber hinaus bestanden keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

## **Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen

# Anhang

werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## **Verbände**

Die INTER Kranken ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

# Anhang

## Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

# Anhang

## Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
Friedrichs, Jörg	Versicherungsangestellter, Hockenheim
González Pérez, Olga	Vertriebsassistentin, Schwetzingen
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tründel OT Emkendorf
Pahlke, Hans Jürgen	Diplom-Mathematiker, Böhl-Iggelheim

# Anhang

<b>Vorstand</b>	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn, (ab 01.01.2019)
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen, (Sprecher des Vorstands bis 31.12.2018)
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim
Tietz, Holger	Vorstandsmitglied, Weinheim, (bis 31.10.2018)

Mannheim, den 11.03.2019

## **INTER Krankenversicherung AG**

Der Vorstand

Dr. Solf

Kreibich

Schillinger

Svenda

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 5.515.765 (97,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung
- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 5.336.564 (94,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christofer Hattemer.

Frankfurt am Main, den 18. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2018 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2018 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 15.05.2019

## **INTER Krankenversicherung AG**

Der Aufsichtsrat

Thomas  
Vorsitzender

Gordt  
Stellvertretende  
Vorsitzende

Feldmann

Frerichs

Friedrichs

González Pérez

Krimmer

Olbermann

Pahlke

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Direktion</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
<b>Geschäftsstellen</b>			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-33 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-36 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-0 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Hildesheim	Braunschweiger Straße 53 31134 Hildesheim	Telefon Fax	05121 / 16598-20 05121 / 16598-29

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel	Telefon Fax	0561 / 78948-10 0561 / 78948/50
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	02203 / 35839-12 02203 / 35839-25
Leipzig	Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-10 0451 / 20345-50
Magdeburg	Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-21 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Potsdam	Hegelallee 15 14467 Potsdam	Telefon Fax	0331 / 28076-11 0331 / 28076-55
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-2 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Handwerk</b>			
Berlin	Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin	Telefon Fax	030 / 20673569-21 030 / 235165-44
<b>Heilwesen</b>			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-12 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 16-18 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-12 0351 / 81266-5
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-195
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-14 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
<b>Makler</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709